

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1932-07-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 12. 7. 32

Meine liebste Rosa. Deine Brüder
sind sehr schön, ich habe auch die-
ses darüber gelesen und das zärtliche
Gesicht ist sehr lieblich und
hängt in meinem Schlafzimmer. Vater
erkrankte auch an Augenerkrankung,
ich habe ihm eine gründliche Vorsorge,
aber man wird wohl kein Leben da,
leben, um ihn ganz zu kennen.

Her kommen und sehen sehr viele
Knechte und ich habe zuweisen Lust
für Flucht, deswegen war es in Capri
grader zu stellen. Dafür kost sich hier in
etwa 14 Tagen alles auf, bei Pflanz-
fakt über Capri - Genia nach Buenos-
Aires, Edith kommt mit Raz für 3 Wochen
hierher. Sie ist jetzt in Elman und dort
mit den Theaterleuten ihre Dinge für den

Freie und darauf die Last zu setzen,
dann die Arbeit voll ohne zu wissen
langweilt wird! Sogar sie und die Arbeit heil,
die arbeiten haben werden helfen und Trüben,
denn die Seele der Langsam öffnet, wird
das Lichte! was und was stellt, ein
nein den Gedanken des Todes auf der Lippen.

Ich und Du.

Jan 21

Wasser zu ordnen. Ich selbst fahre
in den ersten August-Tagen nach Bhl.,
da wartet allerlei auf mich. Ich
hoffe sehr, es wird für dich, kleines
Herz, möglich sein, dorthin zu kommen;
damit du endlich mal ein properes
Pferderrücken siehst. Unabsichtlich regst
du dich so auf, dass du stirbst.

Wie dein Weg führt mit den tanze-
rischen Dingen geht, so scheint es mir
ganz richtig. Man muss heute schon
schon für Selbst sein Publikum vorberu-
tholten. Hoffentlich kommst du in Berlin auf-
treten, ich beeste das vor hier aus
so gut vor, als ich kann, Elcke aber
merkt auch an das, was sich persönlich
durchzuführen lässt.

In übrigen arbeite ich an Lehman,
früher Barocke mit grossem Erfolg und